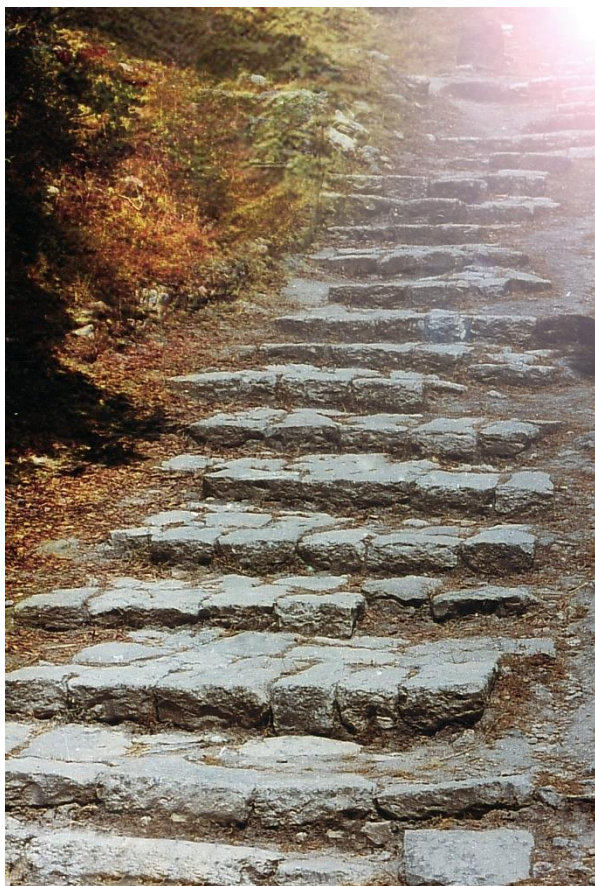


Info-Brief

Nr. 26 November 2023



Informationsschrift für Vereinsmitglieder und Interessierte



**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freundinnen
und Freunde des
Oekumenischen Hospizdienstes,**

und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Ich finde die Weltlage kaum mehr auszuhalten. In der Zeitschrift „Publik Forum“ vom 20. Oktober 2023 habe ich einen Artikel von dem Philosophen Jean-Pierre Wils über Trost gelesen. „Ein Mantel für den Schmerz. Trost hat einen schlechten Ruf. Zu Unrecht. Die Menschen brauchen ihn, seit sie wissen, dass sie sterben müssen. Deshalb ist es gut, einen kleinen Trostvorrat zu haben.“ Es lohnt sich darüber nachzudenken, was mich tröstet.

Vielleicht tröstet Sie die Erinnerung an unser erstes Sommerkonzert im Hospizgarten. Die Musik, die Natur, die Menschen, der Glaube...

Traurig sind wir, dass am 27. September der Mitbegründer der Bürgerstiftung Hospiz Nordheide, Hans Dittmer, verstorben ist.

Unser langjähriges Vereinsmitglied Hartmut Ludwig schreibt, warum er wütend auf den Tod ist. Und wie immer haben wir eine interessante Buchbesprechung in diesem Heft.

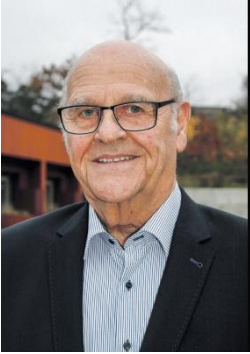
Auf dem Weg eine Haltung zum assistierten Suizid zu finden, war unser Vortrag von Nils Christiansen: „Zu den Grundlinien im Umgang mit der Suizidbeihilfe am Beispiel der Diakonie Hamburg,“ sehr gut besucht. Am 6. Juli 2023 konnte im Bundestag noch keine gemeinsame gesetzliche Regelung gefunden werden.

Am 20. März 2024 haben wir Prof. Dr. Alfred Simon eingeladen mit dem Thema „Sterbefasten“ – ein Ausweg am Lebensende? Vielleicht merken Sie sich das Datum bereits vor. Nähere Informationen gibt es dann zeitnah.

Ab diesem Jahr verschicken wir den Vereinsjahresbericht und Finanzbericht aus Kostengründen nur noch auf Anfrage an Vereinsmitglieder per Post oder E-Mail. Bitte sprechen Sie uns an.

Ich wünsche Ihnen alles Gute in dieser dunklen Jahreszeit, eine von Kerzen erhellte gesegnete Weihnachtszeit und mögen sich Ihre Wünsche im beginnenden neuen Jahr 2024 erfüllen.

Sieglinde Winterstein



Am 27. September 2023 verstarb im Alter von 82 Jahren Hans Dittmer.

Der ehemalige Direktor der damaligen Kreissparkasse Harburg war seit seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2003 bis 2021 Finanzvorstand und zweiter Vorsitzender der Bürgerstiftung Hospiz Nordheide. Hans Dittmer war Mitbegründer der Stiftung, neben den bereits verstorbenen Hans Joachim Röhrs, ehemaliger Oberkreisdirektor und der Politikerin Ruth Zuther. Mit großer Fachkompetenz hat er das Stiftungsvermögen verwaltet und vermehrt. Er

hat sich mit seiner ruhigen, zugewandten und zuverlässigen Art für Vertrauen und Vernetzung des Hospizgedanken im Landkreis Harburg eingesetzt.

Das Wochenblatt vom 7.10.2023 zitiert Hans Dittmer bei seiner Verabschiedung:

„Ich habe die Aufgabe immer gern gemacht“, sagte Hans Dittmer. „Eine ehrenamtliche Arbeit macht Spaß, wenn man erkennt, dass sie sinnvoll ist. Das ist bei der Bürgerstiftung der Fall.“

Wir sagen Danke. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Sieglinde Winterstein

Im Namen des Oekumenischen Hospizdienst Buchholz e.V., des Stationären Hospiz Nordheide gGmbH und der Bürgerstiftung Hospiz Nordheide.

Sommerkonzert im Hospizgarten

Zahlreiche Gäste fanden am 20. August bei strahlendem Sonnenschein den Weg in den Garten des stationären Hospizes. Der junge talentierte Sänger und Songwriter John Winston Berta wurde für das 1. Sommerkonzert engagiert. Er spielte viele eigene schöne Stücke auf der Gitarre genauso gekonnt wie bekannte Lieder.



Hier ein paar Stimmen der Besucher:

„Was für ein schöner Nachmittag, tolles Wetter, tolle Musik von John Winston Berta und alles richtig prima organisiert. Da haben wir uns sehr wohl gefühlt und hatten auch das Gefühl, dass es für die Gäste des Hauses eine sehr schöne Abwechslung war. Für uns hat es sich auf jeden Fall sehr gelohnt und wir haben uns

sehr gefreut, dabei gewesen sein zu dürfen.“

Eigentlich waren alle Gäste von der Musik begeistert:

- Sie war nicht zu laut, sodass im Hospiz weiterhin eine Ruhe herrschte.
- Der Musiker spielte eine sehr große Vielfalt an Musikstücken.
- Es war sehr schön, dass der Musiker Liederwünsche der Gäste gespielt hat.
- Man konnte sich wieder gut in frühere Zeiten zurückversetzen.
- Die Musik lud förmlich zum Tanzen ein.
- Ein rundum wundervoll organisiertes Fest.

„Super Künstler, tolle Umgebung. Trotz der Trauer in einem Hospiz eine schöne angemessene Stimmung. Gute Planung und schöne Angebote. Komme beim nächsten Mal wieder.“



„Eine gelungene Veranstaltung, das Wetter hat natürlich auch mitgespielt, schöne Atmosphäre, liebevoll kommentierte Liederwünsche vom Künstler vorgetragen ...

schade, dass keine offiziellen Leute von der Stadt oder von der Kirche da waren bei so einer eindrucksvollen Veranstaltung.“

Für mich war jedoch das Schönste, dass Liederwünsche der Gäste gespielt wurden, z.B. „Am Brunnen vor dem Tore“ ebenso wie „I am what I am“ und „Island in the sun“. Es war eine fröhliche und ausgelassene Stimmung, die einige sogar, zur großen Freude der Hospizgäste, zum Tanzen animierte. Viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sorgten für das leibliche Wohl. Kaffee und Kuchen, kühle Getränke und fachmännisch gegrillte Würstchen machten den Nachmittag perfekt. Wir hoffen, dass das Versprechen der Geschäftsführerin, dass das nicht das letzte Sommerkonzert war, auch in Erfüllung geht.



Berührend fand ich zum Ende hin, als der Liederwunsch eines Hospizgastes „Another day in Paradies“ gespielt wurde. Der Gast verstarb an diesem Sonntagmorgen. Ich bin mir sicher, dass das Lied weit über den Hospizgarten hinaus zu hören war.

Rita Schneider

Fröhliche ehrenamtliche Hospizhelfer*innen im Barfußpark und während der Öffentlichkeitsarbeit am Stadtfest und am Welthospiztag



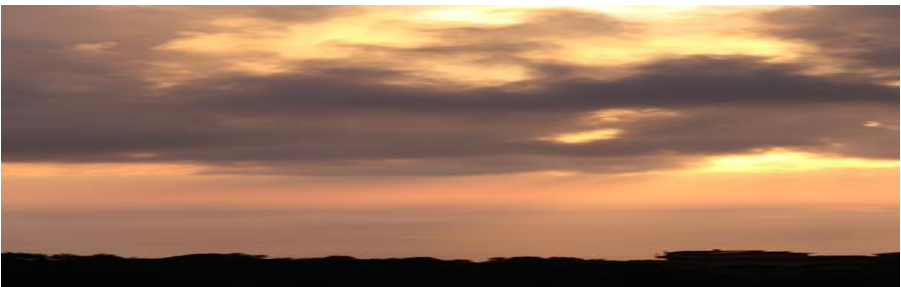
Wut auf den Tod

„Ich habe keine Angst vor dem Tod, aber ich bin sehr wütend auf ihn.“ Die das in einem Interview sagte, ist die Schauspielerin Iris Berben. Und weiter: „Ich bin schon immer neugierig gewesen und bleibe das hoffentlich auch. Deswegen bin ich wütend auf jemanden, der mir unausweichlich das Leben und damit auch meine Neugier nehmen wird.“ Das war mir, Mitglied unseres Vereins, aus dem Herzen gesprochen, denn auch ich empfinde es so. Neugier ist ein ständiger Motor für das Leben und deswegen – so meine ich – ausnahmslos positiv zu bewerten.

Wo stünde die Menschheit heute ohne die Neugier der Forschung, der Wissenschaft, der Kultur, der Fantasie? Erst wenn ich nicht mehr neugierig bin, würde ich mich innerlich tot fühlen und würde meine Wut einem willkommenen Erlöstsein weichen.

Alles andere als Wut hätten der Vorstand und die anderen Aktiven des Oekumenischen Hospizdienstes verdient. Auf der Mitgliederversammlung im Juni kündigte unsere Vorstandsvorsitzende Sieglinde Winterstein an, nach zwei weiteren Jahren in dieser Funktion nach dann 25 Jahren aufzuhören. Auch weitere Vorstandsmitglieder möchten dann Jüngeren Platz machen. Ihnen allen gebührt größte Wertschätzung dafür, dass sie die großartige Hospizbewegung mit Leben und optimaler Glaubwürdigkeit erfüllt haben! So glaube ich, dass sie Dank und Anerkennung für ihr langjähriges und ehrenamtliches Engagement dann empfinden würden, wenn sie die Zukunft unseres Vereins in guten Händen wüssten.

Hartmut Ludwig



Ich weiß nicht mehr das Jahr, in dem ich an einer Andacht während der Loccumer Hospiztagung in der Ev. Akademie Loccum, seit 2022 Denkhaus Loccum e.V., teilgenommen habe. Doch vor der Andacht verteilte die Pastorin eine Karte mit Gedanken von Marie-Luise Kaschnitz unter einem Bild. Das schwarze Weltall, die aufgehende Sonne, die die Atmosphäre der Erde blau färbt.

Diese Karte hat mich angesprochen, sie liegt in einem silbernen Rahmen neben mir.

Ich möchte Sie an den Worten von Marie-Luise Kaschnitz (1901 - 1974) teilhaben lassen:

Glauben Sie, fragte man mich,
an ein Leben nach dem Tode?
Und ich antwortete: Ja.
Aber dann wusste ich keine Auskunft zu geben,
wie das aussehen sollte dort.
Ich wusste nur eins:
keine Hierarchie auf goldenen Stühlen sitzend,
kein Niedersturz verdammter Seelen.
Nur,
nur Liebe, freigewordene,
niemals aufgezehrte, mich überflutend.
Mehr also, fragen die Frager,
erwarten Sie nicht nach dem Tode?
Und ich antwortete:
Weniger nicht.

Marie-Luise Kaschnitz



Sieglinde Winterstein

Buchtipp: Prof. Dr. Claudia Bausewein / Rainer Simader 99 Fragen an den Tod. Leitfaden für ein gutes Lebensende

Nicht der Tod antwortet, sondern die Autoren stellen ihr Wissen aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Palliativ-Medizinerin und Physiotherapeut zur Verfügung, um sehr einfühlsam Ihre Fragen rund um Krankheit, Sterben und Tod zu beantworten. Das tun sie in 9 Teilen, die sich an den einzelnen Phasen orientieren: Erhalt der Diagnose, jeweils aus dem Blickwinkel des Kranken und der Angehörigen; Voranschreiten der Krankheit; Sterbephase; der Tod; Trauer. Der Umgang mit dem Sterbenden, aber auch der mit den eigenen Gefühlen der Begleitenden wird eingehend in den Blick genommen. Die kleingliedrige Aufteilung der Kapitel in die konkreten Fragen sowie ein Stichwort- Register, eine Liste hilfreicher Adressen und Glossar für Fachbegriffe machen das Buch zu einem nützlichen Nachschlagewerk. Vielleicht für die Hausapotheke?

Renate Krüger



Trauertreff an jedem 3. Sonntag des Monats in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr im Paulus-Haus der St. Paulus-Gemeinde, Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz. Über aktuelle Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.

Nächste Termine:

17.12.2023,
21.01.2024,
18.02.2024,
17.03.2024,
21.04.2024.

Weitere Termine:

Mittwoch, 20. März 2024 Vortrag von Prof. Dr. Alfred Simon „Sterbefasten“ – ein Ausweg am Lebensende?

Einverständnis: Versand von Infopost und Infobriefen per E-Mail

Sie würden uns sehr unterstützen, wenn wir Ihnen den Infobrief und weitere Infopost künftig als PDF-Dokument per E-Mail zusenden dürfen. Wenn Sie damit einverstanden sind, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:

einverstaendnis@hospizdienst-buchholz.de

Anschrift des Vereins:

Oekumenischer Hospizdienst Buchholz e.V.
Hermann-Stöhr-Straße 14, 21244 Buchholz, Tel: 04181/ 13 506 49

E-Mail: verein@hospizdienst-buchholz.de

Internet: <https://hospizdienst-buchholz.de>

Spendenkonto: 3097383

bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude, BLZ 207 500 00

IBAN: DE60 2075 0000 0003 0973 83, BIC: NOLADE21HAM